

### Gefahren beim Umgang mit Trichloräthylen

Einige in der Eisen- und Metallindustrie sehr verbreitete Arbeitsverfahren, wie z. B. die Oberflächenveredelung, verlangen eine vorherige sorgfältige Reinigung der Werkstücke von anhaftendem Schmutz und Fett. Hierzu wurden früher vielfach Flüssigkeiten, wie Benzin und Benzol, benutzt, deren Feuergefährlichkeit aber öfter zu Bränden und Unfällen führte. Als später das nichtbrennbare Trichloräthylen (Tri) sich als ausgezeichnetes Reinigungsmittel erwies, wurde vielfach angenommen, daß Reinigungs- bzw. Entfettungsarbeiten mit diesem Stoff ungefährlich wären. Das ist jedoch nicht der Fall.

Das flüssige Tri entzieht der menschlichen Haut sehr stark das Fett. Deshalb dürfen ungeschützte Hände nicht in das Lösungsmittel getaucht werden. Schon bei gewöhnlicher Temperatur verdunstet Tri; die entstehenden Dämpfe können Benommenheit, Rauschzustände und sogar Betäubung verursachen. Diese Dämpfe sind schwerer als Luft, sie sammeln sich deshalb an den tiefsten Stellen geschlossener Räume oder Gefäße an. Durch offene Flammen oder stark erhitzte Metallflächen werden Tri-Dämpfe zersetzt und entwickeln dabei gesundheits-schädliche Gase.

In der Uhrmacherwerkstatt wird Trichloräthylen verhältnismäßig selten angewandt. Trotz der in Betracht kommenden kleinen Mengen sollte die Vorsicht niemals außer acht gelassen werden.

### Das „Eiserne Kreuz“

Es ist in letzter Zeit bei drei Firmen die Verwendung von Messing und tombaklegiertem Eisen für die Einlagen des Eisernen Kreuzes I. Klasse festgestellt worden. Alle Firmen seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Herstellungsvorschriften der Präsidialkanzlei des Führers auf das genaueste einzuhalten sind. Insbesondere beim Eisernen Kreuz ist aus historischen und ethischen Gründen die Verwendung von anderem Material als Eisen für die Einlagen völlig ausgeschlossen. Bei Feststellung weiterer Zuwiderhandlungen werden die betreffenden Firmen unnachsichtlich von der Herstellung von Orden und Ehrenzeichen ausgeschlossen.

### Betriebsurlaub und Berufsschulferien

Nach einem Erlaß des Reichserziehungsministers soll der Betriebsurlaub der berufsschulpflichtigen Jugendlichen möglichst in die Zeit der Berufsschulferien verlegt werden. Läßt sich eine solche Regelung nicht ermöglichen, so ist der Berufsschulpflichtige auf besonderen, rechtzeitig einzureichenden Antrag für die Dauer des Betriebsurlaubs vom Besuch der Berufsschule zu befreien. Dem Antrag ist eine schriftliche Bestätigung des Betriebsführers über Beginn und Dauer des Betriebsurlaubs beizufügen. Der Erlaß gilt nicht für die landwirtschaftlichen Berufsschulen.



## Reichsinnungsverbands- Nachrichten

### Betr.: Kollektiv-Lebensversicherung

Die Beiträge einschließlich Versicherungsteuer für das 3. Vierteljahr 1942 sind spätestens am 15. Juli 1942 an den Treuhänder Oskar Witt, Berlin-Wittenau, Postscheckkonto Berlin 196 235, zu überweisen.

Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks.  
Flügel, Ebeling,  
Reichsinnungsmeister. stellvertr. Geschäftsführer.

## Sie fragen | Wir antworten

Kostenloser Auskunftsdienst der „Uhrmacherkunst“

Alle Anfragen werden brieflich beantwortet; nur die Fälle von besonderem allgemeinem Interesse werden hier veröffentlicht.

### Schweißhände

8017. Ein sonst ganz geschickter Lehrjunge hat schweißige Hände. Besteht eventuell ein Mittel, womit dieser Fehler behoben bzw. unschädlich gemacht werden kann?  
G. L. in L.

Antwort 8017. Schicken Sie den Jungen zum Krankenkassenarzt und geben Sie ihm ein schriftliches Ersuchen mit, daß die Schweißhände behandelt werden, da sie bei unserem Beruf so störend wirken. Eine Angestellte und eine Hilfsarbeiterin von mir wurden durch die Krankenkasse mit Bestrahlungen behandelt, und diese haben die Schweißhände fast ganz weggebracht.

## Innungsnachrichten

**Stolp.** (Uhrmacherinnung.) Am 18. Mai 1942 fand in den Räumen „Kaiserhofes“ zu Stolp in Anwesenheit des Kreishandwerksmeisters Otto Meißner eine ordentliche Innungsversammlung statt. Der neue Obermeister, Herr Götzmann, Lauenburg, gedachte in seiner Begrüßung unseres Führers und seiner Soldaten. Ferner gedachte die Versammlung ihres verstorbenen Obermeisters Hermann Peine und einiger verstorbener Mitglieder. Leitmotiv der Versammlung waren die fünf Worte: „Wir müssen den Krieg gewinnen!“

Der Lehrling Friedrich Wiedenhaupt hatte seine Prüfung mit „gut“ bestanden und wurde vom Obermeister freigesprochen. Zur Tagesordnung gehend, führte Obermeister Götzmann weiter aus: Unser Arbeitseinsatz besteht in der Mehrarbeit und richtigen Einteilung der Reparaturarbeit nach den Anweisungen des Reichsinnungsverbandes. Trotz Kräftemangel und Materialschwierigkeiten bleibe unser Vorsatz: „Nun erst recht!“

Lohnerhöhungen sind nach wie vor nur mit der Genehmigung des Reichsinnungsverbandes zulässig. Die Möglichkeit einer Ladenzeitverkürzung ist hauptsächlich jedem Einmannbetrieb mit einem Antrag bei der Ortspolizeibehörde offen. Trotz Überarbeitung und Verärgerung soll man nicht die Höflichkeit vergessen, wenn die Höflichkeitswoche auch schon vorbei ist. Das Thema „Gewinnabschöpfung“ wurde zur allgemeinen Klarstellung nochmals eingehend behandelt. Der Kreishandwerksmeister gab zu diesem Punkt seine Erklärungen. Auch wurden einige Fragen über bewirtschaftete Dinge angesprochen. Die vom Obermeister ebenfalls angeregte Uhrenspende für unsere Frontsoldaten fand eine allgemeine Zustimmung. Nach Möglichkeit sollen Frontsoldaten aus unserem ostpommerschen Innungsbereich damit bedacht werden. Der Ablieferungstermin wurde spätestens auf den 1. Juli 1942 festgelegt. Einige Lehrlingsfragen und ein Gedankenaustausch im Punkt „Verschiedenes“ schlossen die Versammlung mit einem Sieg Heil auf unseren Führer.

Carl Schübner (zur Zeit stellvertr. Schriftführer)

## Persönliches

**Berlin.** Landeshandwerksmeister und Präsident der Handwerkskammer Berlin, W. Lohmann, feierte seinen 60. Geburtstag.

**Eisenberg i. Thür.** Am 1. Juli konnte der Prokurist der Eisenberger Eisenfabrik, Otto Blöthner, auf eine 40 jährige Tätigkeit in diesem Unternehmen zurückblicken.

**Elzach.** Uhrmacher Berthold Trekle feierte seinen 65. Geburtstag und seine 50 jährige Berufszugehörigkeit.

**Füssen.** Berufskamerad Ludwig Unglert feierte seinen 75. Geburtstag.

**Grafenhausen (Schwarzw.).** Uhrmacher F. Wehrle ist seit 50 Jahren bei der Firma Morat & Söhne tätig.

**Halle (Saale).** Uhrmachermeister August Heckel konnte auf ein 50 jähriges Bestehen seines Geschäftes zurückblicken.

**Hildesheim.** Das Uhrengeschäft Hermann Habekost beging das 30 jährige Geschäftsjubiläum.

**Holzminden.** Uhrmachermeister Albert Möhle konnte das Fest der goldenen Hochzeit begehen.

**Kölleda i. Thür.** Berufskamerad Karl Pohlmann, zur Zeit bei der Wehrmacht, kann auf das 75 jährige Bestehen seines Geschäftes zurückblicken. Es wurde von F. Voigt gegründet. O. Pohlmann sen. übernahm es im Jahre 1908 und er führt auch jetzt in Abwesenheit seines Sohnes die optische Abteilung weiter.

**Königsberg i. Pr.** Das Fachgeschäft des Walter Bistrik wurde im Leistungskampf der Betriebe mit der Ehrenurkunde der DAF. des Gau Ostpreußen ausgezeichnet.

**Lebus (Brandenb.).** Uhrmacher Eggert feierte die goldene Hochzeit.

**Leipzig.** Uhrmachermeister Tittel konnte die silberne Hochzeit feiern.

**Schramberg i. Württemb.** Bei den Uhrenfabriken Gebr. Junghans AG feierten die Gefolgschaftsmitglieder Johann Marte, Anton Storz, Berta Eschle, Johann Mauch und Paul Schiele ihr 25 jähriges Arbeitsjubiläum.

**Schramberg.** Das Gefolgschaftsmitglied Josef Schilling konnte auf ein 50 jährige Tätigkeit bei der Gebr. Junghans AG. zurückblicken.

**Wettin bei Halle (Saale).** Uhrmachermeister Bernhard Leonhardt vollendete sein 75. Lebensjahr.

**Die Meisterprüfung haben bestanden:** Mit Auszeichnung: Anton Fuchs-Preßnitz (Sudetengau), Wilh. Ressel, Gablonz (Sudetengau); mit gutem Erfolg: Martha Klob, Warnsdorf (Sudetengau), Hugo Meier, Seiffhennersdorf (Sudetengau), Karl Weise, Gablonz (Sudetengau).

### Todesliste:

**Augsburg.** Uhrmachermeister Franz Xaver Winter ist verstorben.

**Bochum.** Karl Merten, Mitinhaber der Firma Blumenkemper, ist verstorben.

**Großalmerode.** Uhrmachermeister Ludwig Brübach ist gestorben.

**Hagen i. Westf.** Uhrmachermeister Herbert Krüper ist verstorben.

**Hannover.** Uhrmachermeister Robert Strohmeier ist gestorben.

**Heidelberg.** Im Alter von 67 Jahren ist Uhrmachermeister Ludwig Marten gestorben. Der Verstorbene war fast 30 Jahre Vorsitzender der Lehrlingsprüfungskommission und hat sich um die Ausbildung des Nachwuchses sehr bemüht.

**Ottersburg.** Uhrmachermeister D. Spreckelsen ist im Alter von 78 Jahren gestorben.

**München.** Gestorben ist Uhrmachermeister Emil Steininger.

**Tübingen i. Schwarzw.** Verstorben ist Uhrmacher Albert Kaltenbach.

**Siegelsbach.** Berufskamerad Adam Schreier ist verstorben.

Verantwortlich für den Text- und Anzeigenteil: Hans Knapp, Halle (Saale) — Pl. 4 — Druck und Verlag von Wilhelm Knapp, Halle (Saale)